

Als ich vor ein paar Jahren Flyer vor dem Ostseekai verteilte, hörte ich Folgendes: „Was wollen Sie denn? Ich habe hart für meinen Urlaub gearbeitet – das lass ich mir jetzt von Ihnen nicht nehmen. Und die Studenten, die fliegen doch alle..“

Gibt es ein Recht auf umweltschädigendes Verhalten, nur da es sich jemand leisten kann?

Mein Eindruck: Anscheinend ja:

SUV's werden zahlreicher und breiter, passen nicht mehr in auf andere Verkehre ausgelegte Straßenquerschnitte, auf vorhandene Parkplätze..Kurzreisen per Flieger nehmen zu, Südostasien gehört für viele Studierende zum Normalprogramm...Jeder Handgriff wird elektrisch, Standard E-Bike für alle, Mähroboter, Smart Home etc.

Vielen dieser Menschen ist im Inneren schon bewusst, dass dieses Verhalten klimaschädlich ist. Aber es tun doch alle, was bringt denn mein persönlicher Verzicht?

Deswegen noch einmal „alles mitnehmen, solange es noch finanzierbar ist bzw nicht verboten ist?“

Was kann ich dagegen setzen?

Es gibt auch in Deutschland Menschen mit einem sehr geringen Co2-Fußabdruck: Das sind Menschen, die zufrieden in ihrem Dorf, in ihrem Kiez, in ihrer Kleingartenkoppel zuhause sind, die das Miteinander im Umfeld genießen, die nicht aus ihrer Lebenswelt fliehen müssen, die nicht „angeben müssen, dass sie in Dubai, auf der Aida gewesen sind. Die für ihr Ego keinen SUV brauchen. Menschen, die aus einem Mikroabenteuer mit Übernachtung im Wald mehr ziehen können als aus dem Trip nach Thailand, wo im Hostel sich Deutschland trifft, von der Aida, wo mit 1000 Menschen im Akkord die Mahlzeiten in einem schwimmenden Hochhaus eingenommen werden.

Doch funktioniert dieses „Small is beautiful“, die freiwillige Begrenzung?

Gestern erreichte die Kreisgruppe folgende E-Mail: „Wir machen im Juni unsere 25. Kreuzfahrt, zum Glück nicht von Kiel aus. Dann fahrt ihr doch ruhig mit euren Lastenrädern oder quescht euch in irgendwelche stinkigen Züge. Mir völlig egal. Vom Golfplatz Beste Grüße. Dann demonstriert man schön.“

Da hilft keine Freiwilligkeit!

Es geht nur über Verbote, zu denen die Politik nicht bereit – oder über den Geldbeutel: Eine über die Jahre zunehmende Co2-Besteuerung gibt es inzwischen, aber die ist viel zu langsam. Bei der Mehrwertsteuer gibt es verschiedene Sätze,z.B: einen ermäßigten Satz von 7% z.B: Grundnahrungsmittel und die üblichen 19%.

Ebenso brauchen wir bei der CO2Steuer verschiedene Steuersätze. Damit würde der CO2-Ausstoß eines Grundbedürfnisses wie Wohnen mit der bestehenden Steuer beglichen. Nicht lebensnotwendige Extras wie Kreuzfahrten, SUV's und Strandurlaub in Südostasien brauchen deutlich höhere CO2-Steuern. Der Extragewinn soll in einen Klimaschutzfonds fließen, aus dem deutlich höhere Zuschüsse für die Klimaertüchtigung bestehender Infrastruktur bezahlt werden. Führ eine Kreuzfahrt von 8 Tagen heiße das aktuell statt 45€ CO2Steuer 120€

Für eine Luxussteuer auf Kreuzfahrt!

